

Aquatextil hält Öl zurück

Grundwasserschutz: Neues System erstmals in Kleinwallstadt verlegt – Parkplätze müssen nicht versiegelt werden

Von unserer Mitarbeiterin
CHRISTEL NEY

KLEINWALLSTADT. Eine patentierte Weltneuheit, die auf natürliche Weise verhindert, dass Öl von gepflasterten Flächen ins Grundwasser gelangt, wird erstmals in der Region in Kleinwallstadt verlegt. Zum Einsatz kommt das System bei den Parkflächen der Marktschule. Dort wurde es Donnerstag von der Herstellerfirma und der Marktgemeinde als Bauherr vorgestellt.

Bei dem System handelt es sich um die Kombination aus versickerungsfähigem Pflaster und einem schadstoffabsorbierenden Aquatextil. Mit dem innovativen Produkt »Geo Clean« der Firma Lithonplus wird das Eindringen von Schadstoffen in das Grundwasser verhindert, Parkflächen für Autos müssen nicht mehr versiegelt werden. Dadurch kann der Untergrund Wasser aufnehmen und funktioniert wieder als Lebensraum.

Flächen bleiben sickerfähig

»Normalerweise müssen beispielsweise Flächen, die in einer Wasserschutzzone liegen, versiegelt werden. Der Einsatz unseres Produktes unter den Pflastersteinen erlaubt es, die Fläche versickerungsfähig zu gestalten«, erklärte Gregory Trautmann, Geschäftsführer von Lithonplus.

Durch ein neu entwickeltes Vlies bestehe keine Gefahr mehr, dass austretendes Öl von Fahrzeugen in das Grundwasser gelangt, versichert der Hersteller. Es sei mit einer Schutzfunktion ausgestattet, die Öl und andere Kohlenwasserstoffgemische binde.

Tropfende Fahrzeuge

»Nicht versiegelte Flächen haben das Problem, dass ein einziger Liter Öl, der ins Wasser gelangt, potenziell eine Million Liter Wasser verschmutzen kann«, erläutert



Zeigen das patentierte Aquatextil für den Parkplatz der Kleinwallstädter Marktschule: Heiner Trenner (Architekt), Thomas Scherz (Lithonplus), Bürgermeister Thomas Köhler und Gregory Trautmann (Geschäftsführer Lithonplus, von links). Fotos: Christel Ney

Trautmann. Statistisch gesehen tropften auf einem Parkplatz mit 20.000 Quadratmeter Fläche und 400 Stellplätzen jährlich etwa 200 Liter Öl aus den abgestellten Fahrzeugen – also etwa vier Liter pro Woche.

Um das Eindringen von Öl ins Grundwasser zu verhindern, werden daher bislang viele Parkplätze in Deutschland asphaltiert, wodurch große Mengen Regenwasser nicht mehr versickern können, die Entwässerungssysteme belastet werden und es bei Starkregen sogar zu lokalen Überflutungen kommen könne. Thomas Scherz, Gebietsverkaufsleiter der Kleinostheimer Filiale des Unternehmens, verwies auf die Vorgabe, dass bei großen versiegelten Flächen Öl-Abscheide-Anlagen notwendig sind. Die hätten den

Nachteil, dass sie sehr teuer in der Anschaffung und der Wartung seien und trotzdem noch Schadstoffe ins Grundwasser gelangen könnten.

Pflaster statt Asphalt

Das Aquatextil seiner Firma verhindere dagegen bei einer hohen Wasserdurchlässigkeit das Eindringen von Öl in den Boden, denn das Produkt reinige verunreinigte Oberflächenwasser während der Versickerung zuverlässig, dauerhaft und wartungsfrei. Es baue die Schadstoffe systematisch und langfristig biologisch ab.

Damit sei es jetzt möglich, Parkplätze mit häufigem Fahrzeugwechsel, etwa bei Einkaufszentren in Kombination mit der Neuentwicklung von Lithonplus stabil und tragfähig zu pflastern.

Regenwasser müsse nicht mehr abgeleitet werden, es könne vor Ort versickern und die Grundwasservorräte auffüllen.

Das Verlegen des Pflasters ist laut Herstellerfirma einfach. Auf einer vorbereiteten Grundfläche wird das Aquatextil wie ein Bodenbelag Bahn für Bahn überlappend ausgerollt, eine Splittschicht darüber angelegt und darauf dann die Pflastersteine wie üblich verlegt.

Bürgermeister Thomas Köhler zeigt sich erfreut darüber, dass die Gemeinde auf das neue Produkt aufmerksam gemacht wurde und die Parkflächen mit einem hohen ökologischen Anspruch gestaltet werden. Künftig soll es auch bei weiteren neuen Parkplätzen in der Gemeinde angewendet werden.

Hintergrund: Aquatextil mit mikrobiologischer Reinigungsfunktion

Die deutsche Firma Lithonplus mit Sitz in Lingenfeld und ein französisches Unternehmen haben unabhängig voneinander zwei ähnliche Produkte entwickelt mit denen gepflasterte Parkflächen so abgedichtet werden können, dass austretendes Öl aus Fahrzeugen nicht ins Grundwasser gelangen kann.

Fast zeitgleich wurden beide Entwicklungen zum Patent angemeldet. Lithonplus nahm Kontakt daraufhin mit dem französischen Unternehmen auf. Sie taten sich partnerschaftlich zusammen und vertreiben das mittlerweile patentierte Produkt jetzt gemeinsam.

Das Aquatextil besteht aus einer blauen und einer weißen Schicht und wird unter dem Pflaster oder einer Splittschicht verlegt. Es reinigt verschmutztes Oberflächenwasser von Kohlenwasserstoffen, zum Beispiel hervorgerufen durch Motorenöl, Getriebeöl oder Reifenverschmutzungen. Das System ist nach Angaben des Herstellers sofort nach dem Verlegen funktionsfähig, wartungsfrei und muss niemals ausgetauscht werden.

Beim Versickern von Oberflächenwasser werden Kohlenwasserstoffe in der Filamentstruktur der oberen blauen Schicht gebunden. Wasser sickert ungestört durch das Aquatextil hindurch.



Einfach zu verlegen: Über das zweischichtige Textil kommt Kies und darauf das Pflaster.

Der biologische Abbau erfolgt mithilfe der natürlichen im Boden vorhandenen lokalen Mikroorganismen. Ihnen bietet das Aquatextil ideale Lebensbedingun-

gen. Ein natürlicher Wachstumsaktivator lässt die Anzahl der Mikroorganismen rasch ansteigen, was für einen schnelleren Abbau der Kohlenwasserstoffe sorgt. Die untere weiße Schicht speichert Wasser, um die Feuchtigkeit aufrecht zu erhalten, die die Mikroorganismen zum Leben brauchen.

Das System sei dauerhaft und zu 100 Prozent recycelbar, verspricht Lithonplus. Der große Vorteil dieser Technologie sei es, dass Regenwasser dem Grundwasser gereinigt zugeführt werde. Das Verfahren werde auch beim Bau des Olympischen Dorfes in Paris für die Olympischen Sommerspiele 2024 eingesetzt. (ney)